

Thema

Nr.

Datum

Titel

Wahl des neuen Vorsitzenden der SCHURA

In Kürze

Die Schura Niedersachsen - Landesverband der Muslime in Niedersachsen e.V. ist eine der Verhandlungspartnerinnen der Niedersächsischen Landesregierung für den Islamvertrag. Die Schura besteht aus 92 Mitgliedsvereinen aus ganz Niedersachsen und ist im Gegensatz zum zweiten großen muslimischen Verband in Niedersachsen, der Ditib, multiethnisch geprägt. Zu den Mitgliedern gehört auch die Islamische Gemeinschaft Millî Görüş (IGMG), einer der größten Mitgliedsvereine.

Am 23. April 2016 wurde in einer turnusmäßigen Vorstandswahl der langjährige Vorstandsvorsitzende und Hauptverhandlungsführer auf Seiten der Schura, Avni Altiner, abgewählt. Neuer Vorstandsvorsitzender ist Recep Bilgen von der IGMG. Dieser Wechsel in der Führungs- und Verhandlungsspitze des Verbands hat zu öffentlichen Irritationen geführt.

Die IGMG ist Teil der Millî Görüş-Bewegung, bestehend aus der IGMG, der Erbakan-Stiftung, der Saadet Partisi (SP, Partei der Glückseligkeit), der Zeitung „Milli Gazete“ und der Organisation Ismail Ağa Cemaati (IAC). Die IGMG wurde bis 2014 beim Nds. Verfassungsschutz als sog. singuläres Beobachtungsobjekt geführt. Aufgrund von Veränderungsprozessen innerhalb und zwischen diesen Organisationen wurde diese Beobachtung eingestellt. Zudem waren laut Verfassungsschutzbericht 2014 in der niedersächsischen IGMG keine extremistischen Bezüge mehr festzustellen. Die IGMG wird nur noch innerhalb des sog. Sammelbeobachtungsobjekt Millî Görüş-Bewegung (Erbakan-Stiftung, die SP und die IAC) geführt.

Das sagen die Grünen

Die Schura hat sich in einer demokratischen Wahl einen neuen Vorstand gegeben. Wir bedauern, dass Avni Altiner damit als Verhandlungspartner nicht mehr zur Verfügung steht. Die bisherigen Beratungen zum Islamvertrag beruhen auf einem tiefgehenden Vertrauensverhältnis zwischen den handelnden Akteuren. Es muss sich zeigen, wie sich der neue Vorstand der Schura nun positioniert und ob die Verhandlungen auf Basis der bisherigen Inhalte fortgesetzt werden können. Unser politisches Ziel bleibt, einen Islamvertrag in Niedersachsen abzuschließen.

Das sagen die Anderen

Sowohl die FDP als auch die CDU haben in den vergangenen Monaten die Vertragsverhandlungen mit den muslimischen Verbänden immer wieder kritisiert. U.a. wurde verlangt Fragen der Integration in den Mittelpunkt zu stellen und eine breite gesellschaftliche Debatte über die Vertragsinhalte zu führen.

KURZ & SCHNELL

In Bezug auf den Wechsel an der Spitze der Schura wirft die CDU der Landesregierung vor, die Verhandlungen nicht transparent und offen geführt zu haben und nun damit gescheitert zu sein.
Die FDP wirft der Landesregierung Leichtfertigkeit bei den Verhandlungen vor, in dem sie den Abschluss der Verträge von einer bestimmten Person abhängig mache.

Hintergrund

Die Millî Görüş-Bewegung wurde Ende der 1960er Jahre vom türkischen Politiker Necmettin Erbakan gegründet. Ziel der Bewegung war die Schaffung einer neuen Großtürkei, den Laizismus lehnte die Bewegung ab. Prägendes Element der Ideologie Erbakans war die Unterscheidung zwischen „gerechten“ und „nichtigen Ordnungen“. Eine gerechte Ordnung basiere auf göttlicher Offenbarung. Letztlich steht damit der Begriff „gerechte Ordnung“ für eine „islamische Ordnung“.

Die IGMG in Deutschland war zunächst wichtigster Bestandteil der Bewegung. Veränderungsprozesse innerhalb der letzten Jahre haben aber dazu geführt, dass sich die IGMG mehr und mehr von der Bewegung gelöst hat und sich nun hauptsächlich auf die Belange der Muslime in Deutschland fokussiert. Erbakan bleibt zwar aus traditionellen Gründen ein Idol der Bewegung, islamistisch orientierte Mitglieder und Funktionäre der IGMG sind laut Nds. Verfassungsschutz aber zunehmend in anderen Teilen der Bewegung aktiv. Der Nds. Verfassungsschutz kommt in seinem Jahresbericht 2014 daher zu dem Schluss, dass „bei der IGMG Niedersachsen als Regionalverband [...] seit einiger Zeit keine tatsächlichen Anhaltspunkte mehr feststellbar [sind], die Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung belegen“. Es bestehen jedoch weiterhin Verbindungen zwischen den verschiedenen Teilen der Bewegung.

Die IGMG ist inzwischen hauptsächlich im religiösen Bereich tätig und ist „schwerpunktmäßig für die religiösen und weltanschaulichen Dienstleistungen sowie Aufgaben im nicht-politischen Bildungsbereich zuständig“ (Nds. Verfassungsschutzbericht 2014). Andere Teile der Bewegung wie die SP sind dagegen im politischen Bereich tätig, insbesondere seit auch für im Ausland lebende Türkinnen und Türken die Teilnahme an Wahlen möglich ist.

Zum Weiterlesen

- [Informationen](#) des Kultusministeriums zu den Vertragsverhandlungen
- Belit Onays [Homepage](#)
- [Informationen](#) des Nds. Verfassungsschutzes zur IGMG

Feedback

| | | |
|-----------------|--|----------------|
| MdL: Belit Onay | belit.onay@lt.niedersachsen.de | 0511/3030-3313 |
|-----------------|--|----------------|